

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 75 (1988)
Heft: 3: Umgang mit schulischer Belastung

Rubrik: Schulszene Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH-Schulleitung erweitert

Der Schweizerische Schulrat hat am Mittwoch beschlossen, auf 1. April die Schulleitung der ETH Zürich von vier auf fünf Mitglieder zu erweitern. Wie der ETH-Presse-dienst bekanntgab, wird neu der Posten eines Vizepräsi-denten für den Bereich Forschung geschaffen. Der Schulleitung der ETH Lausanne gehören schon heute fünf Personen an.

Bei den vier anderen Mitgliedern der Schulleitung der ETHZ handelt es sich um den Präsidenten, den Vizepräsi-denten für den Bereich Lehre (Rektor), den Vizepräsi-denten für den Bereich Planung und Entwicklung sowie den Vizepräsidenten für den Bereich Dienste. Über die Besetzung der neugeschaffenen Stelle wird dem Bundes-rat Antrag gestellt. Interimistisch wird die Funktion bis Ende September 1988 durch den Präsidenten der ETHZ wahrgenommen.

Der Aufgabenkreis des neuen Vizepräsidenten für den Bereich Forschung reicht von planerischen Belangen bis zur Förderung der Aussenbeziehungen. Ihm werden die in absehbarer Zeit neu zu schaffenden Departemente und departementsunabhängigen Einheiten der Hochschule unterstellt. (SDA)

Welche Bedeutung haben Alkohol und Zigaretten für Kinder?

Bereits sieben- bis achtjährige Kinder haben recht genaue Vorstellungen über Alkohol und Zigaretten. Schon in diesem Alter gelten Alkoholkonsum und Zigarettenrau-chen als Symbole der Erwachsenenwelt, als Mittel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben und als Möglich-keit, sich selber zu belohnen. Mit zunehmendem Alter und daher auch mit zunehmender eigener Konsumerfah-rung erhalten Alkohol und Zigaretten immer grössere Attraktivität als Mittel zur Stimmungsveränderung.

Dies zeigt eine vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierte Studie der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme SFA, Lausanne. Das Projekt stand unter der Leitung von Dr. Walter Weiss.

200 Schülerinnen und Schüler wurden befragt

Befragt wurden in den Schulen von Lausanne und Prilly über 200 Schülerinnen und Schüler, und zwar im Alter von 7 bis 8, 12 bis 13 sowie 16 bis 17 Jahren. Mit jedem einzelnen Schüler wurde ein Gespräch von durchschnitt-lich einer Stunde geführt. Dabei wurden nicht nur Fragen gestellt, sondern auch Bilder, Situationen, Szenen und Geruchspuren (z.B. von Getränken, Tabak usw.) vorgelegt. Dadurch wurden die Kinder angeregt, nicht nur über ihr Wissen und über Einstellungen zu reden, sondern auch über Erlebnisse, Vorstellungen und Assoziationen im weitesten Sinne zu berichten.

Vergleiche zwischen den Altersgruppen

Durch den Vergleich der Aussagen der drei Altersgruppen ist folgenden Fragen nachgegangen worden: Wie erwerben Kinder und Jugendliche in der Regel ihre Kenntnisse über den Konsum von Alkohol und Tabak? Welche soziale Bedeutung kommt diesen Produkten in den verschiedenen Altersphasen zu? Worauf beruhen die Konsummotive dieser Produkte und wie verändern sie sich zwischen Kindheit und Adoleszenz?

Die wichtigsten Ergebnisse dieses Vergleichs zwischen den drei Altersgruppen:

- Viel häufiger als die älteren Befragten verweisen die Sieben- bis Achtjährigen auf das Beispiel der Eltern und anderer naher Bezugspersonen, wenn sie über alkoholische Getränke oder das Rauchen reden. Doch werden auch sie weit stärker dadurch beeinflusst, was sie in der weiteren sozialen Umgebung beobachten, als durch das unmittelbare Vorbild der Eltern. Schon für Sieben- und Achtjährige gelten alkoholische Getränke und Zigaretten als Symbole der Erwachsenen-welt, als Mittel zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben sowie als Mittel der Erwachsenen, sich selber zu belohnen. Bereits für den sieben- oder achtjährigen Knaben ist Bier ein Zeichen der Männlichkeit, während für die Mädchen in diesem Alter die Zigarette als Attribut der jungen Frau gilt.
- Mit zunehmender Konsumerfahrung, d.h. in der Regel ab zwölf Jahren, gewinnen alkoholische Getränke und Zigaretten zunehmend an Attraktivität aufgrund ihrer psychoaktiven Wirkung, d.h. als Mittel zur Stimmungs-veränderung, um sich zu entspannen, besser aus sich herauszugehen oder Stress zu bewältigen.
- Die Häufigkeit, mit der positive Effekte im Gespräch erwähnt werden, nimmt ab sechzehn Jahren sprung-haft zu. Die Berausung mit alkoholischen Geträn-ken, aber auch mit Cannabisprodukten, wird als Möglichkeit der Erfahrungserweiterung «entdeckt». Berausung bedeutet für die Jugendlichen aber auch, sich von den konventionellen Verhaltensweisen der Erwachsenenwelt abzusetzen.

Folgerungen für eine wirkungsvolle Gesundheitserzie-hung

Eine wirkungsvolle Gesundheitserziehung muss die Bedürfnisse, die Vorstellungs- und Bedeutungswelt der Kinder ganz bewusst berücksichtigen, soll sie nicht im Leeren verpuffen. Damit nicht psychische und/oder soziale Störungen auftreten, müssen diese Bedürfnisse befriedigt werden. Es ist Aufgabe der Gesundheitserzie-hung, Wege und Mittel aufzuzeigen, die mit geringeren Risiken der Selbst- und Fremdschädigung verbunden sind als der Konsum von alkoholischen Getränken und von Zigaretten.